



Umkämpftes Derby:
Eintracht-Handballer feiern gegen Braunschweig den sechsten Sieg im sechsten Spiel
Seite 23



HILDESHEIM UND REGION

HILDESHEIM

Den Tätowierern geht die Farbe aus

Laut einer neuen EU-Verordnung sind ab 2020 viele chemische Substanzen verboten, die unter anderem in zwei Dritteln der Tinten der Tätowierer zu finden sind. Was heißt das für diejenigen, die diese Mittel bereits in der Haut tragen? **Seite 9**

HILDESHEIMER LAND

Gefälschte Volksbank-Mails kursieren im Landkreis

Wer eine Mail mit dem Betreff „VR-SecureGo“ der Volks- und Raiffeisenbank erhält, sollte vor- sichtig sein. Dabei handelt es sich um ein neue Betrugsmasche, mit der Kriminelle an sensible Daten gelangen wollen. **Seite 11**

THEMA DES TAGES

Was ist das Geheimnis einer echten italienischen Pizza?

Das wissen nur echte Pizzaiolos, die in Italien nicht einfach nur Pizzabäcker sind. Sie sind Handwerker mit langer Tradition, wenn nicht sogar Künstler – und sie sind Geheimnisträger ihrer Rezepte und Tricks. **Seite 14**

AUS ALLER WELT

SPORT

Wolfsburg feuert Trainer Mark van Bommel

Einen Tag nach der 0:2-Niederlage gegen den SC Freiburg trennte sich der VfL Wolfsburg von Trainer Mark van Bommel, der erst zum Saisonstart gekommen war. Wer die Mannschaft nun betreut, blieb zunächst offen. Am Sonntag rang Köln Leverkusen ein 2:2 ab. **Seite 24**

WELT IM SPIEGEL

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Dairo Úsuga alias „Otoniel“ führte eines der größten Verbrechen syndikate Kolumbiens, verantwortlich für den Schmuggel von Kokain, Mor den und Vertreibung. Präsident Duque vergleicht die Festnahme mit dem Fall eines legendären Drogenbarons. **Seite 28**

DAS WETTER



Rätsel & Horoskop Seite 8
Fernsehprogramm Seite 17
Medien & Wetter Seite 18
Familienanzeigen Seite 19
Anschrift: Postfach 100 555, 31105 Hildesheim
Redaktion: (0 51 21) 106-0
Kleinanzeigen Privatkunden: (08 00) 106 71 00*
Abonnenten-Service: (08 00) 106 72 00*
Fax: (0 51 21) 106-2 17
*Kostenlose Servicenummern

HAZ www.hildesheimer-allgemeine.de
www.facebook.com/hinews
www.instagram.com/hildesheimerallgemeine



4 190374 402305

Am Rand der Eskalation

Am Samstag demonstrieren Impfgegner, Rechte und Antifa in der Innenstadt – und geraten teils heftig aneinander. **Seite 7**



FOTO: CLEMENS HEIDRICH

Kollektor auf jeden Neubau? Lies will mehr fürs Klima tun

Umweltminister reicht das niedersächsische Klimagesetz von 2020 schon jetzt nicht mehr / „Mehr Quantität und Qualität auch im Nahverkehr“

Von Michael B. Berger

Hannover. Niedersachsens Klimaschutzpläne werden womöglich noch in der 2022 auslaufenden Wahlperiode verschärft. Umweltminister Olaf Lies (SPD) will ein neues Klimagesetz verwirklichen, das dem Land ehrgeizigere Ziele setzt als bislang. Koalitionspartner CDU zeigt sich gesprächsbereit.

Lies schlägt unter anderem vor, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken, vor allem auf dem flachen Land. „Hier brauchen wir eine höhere Qualität und Quantität. Ein Zwei-Stunden-Takt im ländlichen Raum ist kein ernsthaftes Angebot“, sagte der SPD-Politiker der HAZ. Vielmehr müssten neben der Einführung einer Mindesttaktung intelligenter Modelle für On-Demand-Verkehre, Sammeltaxis oder auch Bürgerbusse erprobt und zukünftig schrittweise flächendeckend angeboten werden.

Das Land müsse zudem bei der Förderung von Unternehmen stärker darauf achten, ob Subventionen aktiv zum Klimaschutz beitragen, sagt der Umweltminister. Schärfere Beschränkungen sollte man auch

beim gesetzlich erlaubten Verbrauch von Flächen einführen. Hierzu müsste das Naturschutzgesetz angepasst werden.

Das bisherige, erst im Dezember 2020 verabschiedete Klimagesetz nannte Lies „ambitioniert, aber nicht gerade überambitioniert“. Die Opposition hatte an dem Gesetz heftige Kritik geübt. Es gibt vor, dass Niedersachsen bis 2050 „klimaneutral“ sein soll.

Lies betonte, es bestehe schon deshalb Handlungsbedarf, weil das Bundesverfassungsgericht unmissverständlich eine konkretere Klimagesetzgebung verlange. „Da wollen wir als Land natürlich unseren Teil beitragen. Wir wollen auch kein Landesgesetz haben, das hinter die künftigen Vorschriften des Bundes zurückfällt“, sagte der niedersächsische Umweltminister.

Ein Thema sei in der Regierungskoalition mit der CDU in Hannover schon angesprochen worden: die Verpflichtung, auch bei privaten Neubauten Fotovoltaik aufs Dach zu setzen. „Wir müssen natürlich auch als Land mit gutem Beispiel vorangehen und in unsere eigenen Immobilien wie auch in die eigenen Fahr-



Man muss konkret darstellen, was das kostet.

Martin Bäumer, CDU-Landtagsfraktion, zu den Plänen des Ministers

zeuge investieren“, sagte der SPD-Politiker. Dies sei angesichts steigender Energie- und Baukosten auch wirtschaftlich geboten. „Wenn wir jetzt nicht gezwungen investieren, wird es am Ende teurer für das Land.“ Wie viel das Land in den kommenden Jahren investieren müsse, sagt der Minister indes nicht.

Lies will seine Pläne Anfang kommenden Jahres in den Landtag bringen. „Wir müssen sehen, dass wir uns da nicht im kleinsten gemeinsamen Nenner verlieren, sondern einen wirklich großen Schritt nach vorn machen, denn die Zeit drängt.“

Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Martin Bäumer, bezeichnete Lies' Vorhaben als „von den Zeitabläufen her sehr ehrgeizig“. Die Wahlperiode endet in knapp einem Jahr. „Dass wir in allen Bereichen Konkretisierungsbedarf bei der Erreichung der Klimaziele haben, ist unstrittig“, sagte Bäumer. Man müsse nun in einer zweiten Runde aber konkret darstellen, was man vorhaben und was das koste. Das sei noch nicht geschehen. „Dann werden wir uns das anschauen“, sagte Bäumer.

Erdogan droht Botschaftern

Istanbul/Berlin. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion. Erdogan hatte angekündigt, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte.

Gerade Deutschland und die Türkei hatten sich eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den Beziehungen geführt hatte.

Kommentar Seite 2
Erdogan riskiert Bruch Seite 4

Hollywood in Trauer um Kamerafrau

Santa Fe. Freunde und Kollegen haben Abschied genommen von der bei Dreharbeiten getöteten Kamerafrau Halyna Hutchins. Rund 200 Menschen entzündeten am Sonntagabend bei Sonnenuntergang Kerzen, hielten eine Schweigeminute ein und trugen Gedichte vor. Mehrere Redner erinnerten an die künstlerischen Leistungen der 42-Jährigen, die bei Dreharbeiten im US-Staat New Mexico von Hollywood-Schauspieler Alec Baldwin erschossen wurde. Die Ermittler in New Mexico prüften, ob bei den Arbeiten am Western „Rust“ alle Sicherheitsvorschriften eingehalten wurden.

„Ich bin tieftraurig“ Seite 28

Auflösung von Stau bei Fahrprüfungen

Niedersachsens Wirtschaftsministerium erteilt zuständigem TÜV Nord Ausnahmegenehmigung

Von Marco Seng

Hannover. Die Corona-Pandemie ist auch für die Fahrschulen eine große Herausforderung. Zehntausende Fahrschüler mussten teilweise wochenlang auf ihre Prüfungen warten. Niedersachsen will das Verfahren jetzt beschleunigen. Das Wirtschaftsministerium hat dem zuständigen TÜV Nord eine Ausnahmegenehmigung erteilt, um mehr Personal aus anderen Bereichen bei den Prüfungen einzusetzen. Dadurch sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Man habe der zuständigen Prüfungsstelle des TÜV Nord erlaubt, statt der amtlich anerkannten Sachverständigen und Prüfer



Viele Fahrschüler mussten zuletzt wochenlang auf ihre Prüfungstermine warten.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

übergangsweise auch andere Personen mit der Abnahme von theoretischen Führerscheineprüfungen zu betrauen, teilte das Ministerium auf HAZ-Anfrage mit. „Dadurch stehen der Prüfungsstelle des TÜV Nord zusätzliche

Personalkapazitäten für die Abnahme der praktischen Fahrerlaubnisprüfung zur Verfügung.“ Die zusätzlichen Prüfer müssen demnach mindestens fünf Jahre Berufserfahrung haben und werden speziell geschult.

Während des Lockdowns im Winter konnte der TÜV wochenlang keine praktischen Fahrerlaubnisprüfungen vornehmen. Zum Stau bei den Theorieprüfungen kam es zum Beispiel, weil es durch die Corona-Hygienemaßnahmen der Länder in den Räumen viel weniger Plätze für die Prüfungen als vorher gab.

„Wir wollen den Überhang an Fahrprüfungen bis zum Jahresende abbauen“, sagte der Leiter

des Fachbereichs Fahrerlaubnis beim TÜV Nord, Wolfhard Werner. Ziel sei es, im nächsten Jahr wieder im Regelbetrieb zu prüfen. Die Ausnahmegenehmigung ist laut Werner eine von mehreren Maßnahmen, um zusammen mit den Fahrschulen die Lage in den Griff zu bekommen. Die Fahrlehrer in der Region Hannover hatten jüngst einen hausgemachten Personal mangel beim TÜV Nord kritisiert. Wie einige andere Bundesländer auch hat Niedersachsen den TÜV Nord mit den Fahrerlaubnisprüfungen im Land betraut. Das Unternehmen mit Sitz in Hannover nimmt nach eigenen Angaben jährlich rund eine halbe Million Prüfungen vor.